

WIEN, den 11. April 1877.

Zum Andenken an den im vorigen Jahre verstorbenen **Friedrich Diez**, den Begründer der romanischen Philologie, beabsichtigt man eine

DIEZ-STIFTUNG

zu errichten, welche den Zweck hat, die Arbeit auf diesem wissenschaftlichen Gebiete auch durch äussere Mittel anzuregen, zu unterstützen und zu belohnen.

Vor einiger Zeit ist von Berlin ein Aufruf an alle Kreise ergangen, sich für die **Diez-Stiftung** zu erwärmen und dazu beizusteuern. Ein solcher Aufruf ergeht hiermit auch von Wien und, wie wir hoffen, wird der Umstand, dass in der österreichisch-ungarischen Monarchie so verschiedenartige Nationen nebeneinander wohnen, weit entfernt dem Erfolge hinderlich zu sein, ihn vielmehr begünstigen. Denn nicht nur schliesst die **Diez-Stiftung** von vornherein die Bevorzugung irgend einer Nation aus, sie dient im Besondern der Aufgabe, Romanen und Germanen miteinander zu versöhnen und zu befreunden. Sie soll auch denjenigen, welche den Werth der romanischen Philologie nicht vollständig zu ermessen im Stande sind, als ein schönes, versöhnendes Symbol erscheinen und so ihre herzliche Theilnahme verdienen.

Wie im Deutschen Reich und in Oesterreich-Ungarn, so ist dies Unternehmen auch in England, Frankreich, Italien und Rumänien mit Beifall begrüsst worden. Andere Länder folgen hierin vielleicht nach. Erst nach einiger Zeit wird man an eine endgültige Organisation der **Diez-Stiftung** denken können, indem dieselbe wesentlich durch den Umfang der Betheiligung bestimmt werden wird.

Die Herren Buchhändler **Ritter von Braumüller** (Graben), sowie **Gerold & Co.** (Stefansplatz) zu Wien haben sich gütigst zur Empfangnahme von Beiträgen bereit erklärt; auch können solche an die Unterzeichneten eingesandt werden.

Dr. Fortunato Demattio,
Professor an der Universität zu Innsbruck.

Dr. Attilio Hortis,
Vorsteher der städtischen Bibliothek zu Triest.

Dr. Ernst Martin,
Professor an der Universität zu Prag.

Hofrath **Dr. Franz X. Ritter v. Miklosich,**
Professor an der Universität zu Wien,
(Josefstädterstrasse 11).

Dr. Adolf Mussafia,
Professor an der Universität zu Wien,
(Weilburggasse 32).

Dr. Hugo Schuchardt,
Professor an der Universität zu Graz.